

## Zur Begrüßung ein zackiger Marsch

### Delegation aus Pignan ist zu Besuch in Sinzheim

Von unserem Mitarbeiter  
Alois Huck

**Sinzheim.** Ein herzlicher Empfang prägte das Partnerschaftstreffen zwischen Sinzheimer Gastfamilien und etwa 70 Gästen aus der Partnerstadt Pignan am Donnerstagabend auf dem Pignanplatz vor dem Sinzheimer Rathaus. Mit einem Marsch, den der Musikverein Winden unter der Leitung von Vizedirigint Simon Huck (Winden) zackig intonierte, wurden die Gäste musikalisch begrüßt.

In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte Gemeinderat Mathias Schmälzle die Gäste und wünschte ihnen im Kreis der Gastfamilien erlebnisreiche Tage im badischen Sinzheim.

Verena Seegmüller, die Vorsitzende des Sinzheimer Partnerschaftsvereins, übersetzte galant die deutschen und französischen Willkommensgrüße, darunter auch von Michelle Cassar, der Bürgermeisterin Pignans, und von Bernard Sanche, dem Präsidenten des Partnerschafts-Komitees. Beide freuten sich, dass die seit 36 Jahren währende Jumelage trotz der großen Distanz mit viel Engagement gepflegt wird. „Es ist eine Freude, euch wiederzusehen“, betonte Sanche. Das „Badnerlied“, gespielt vom MV Winden und von den Sinzhei-

mern gesungen, wurde noch übertroffen von der Marseillaise, mit dem das Glockenspiel über dem Rathauseingang den Empfang stillvoll beendete.

Gestern stand ein Tagesausflug ins benachbarte Elsass auf dem Programm, wobei unter anderem die Maginot-Linie besichtigt wurde. Am heutigen Samstag geht es nach einer Stadtrundfahrt mit der City-Bahn auf den Merkur, dann lädt die Caracalla-Therme oder das Friedrichsbad zu einem erholsamen Thermenbad ein.

Alternativ können die Gönneranlage oder die Rosengärten auf dem Beutig besichtigt werden oder ein Einkaufsbummel. Heute Abend ist ein Picknick bei der Wendelinushalle in Leiberstung geplant.

Am Sonntag kann der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin besucht werden, anschließend können die Gastgeberfamilien ihre Gäste nach Gutdünken verwöhnen. Traditionell endet der Besuch der französischen Gäste mit einem Festabend in der Sinzheimer Fremersberghalle.

Am Montagmorgen heißt es Abschied nehmen, und die seit 36 Jahren gemeinsam gesungene fröhlich-flotte Melodie wird den Gästen und den Gastgebern noch lange in den Ohren liegen.

### Herzlicher Empfang in der Partnergemeinde

## Pläne ab Montag in den Rathäusern

**Sinzheim (red).** Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für die B 3 neu zwischen Sinzheim und Steinbach, Teilabschnitt L 80 bis K 9608 Nord, liegen die Planunterlagen ab Montag bis einschließlich 10. August in den Rathäusern in Baden-Baden und Sinzheim zur Einsicht aus.

Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, hat nun die Gelegenheit, zu der geplanten Maßnahme Stellung zu nehmen. Die vorliegende Planung ist Teil eines Gesamtkonzeptes der mit der Neubaustrecke der Deutschen Bahn AG gebündelten B 3 neu zwischen Bühl und Sandweiler.

Der zweite Streckenabschnitt der B 3 neu zwischen Sinzheim und Steinbach beginnt nördlich des Knotenpunktes L 80/Gemeindestraße (Halberstung Straße) und endet nördlich des Knotenpunktes K 9608 Nord. Der Maßnahmenbereich hat eine Länge von rund 2,69 Kilometer.

Weitere Merkmale der Planung sind laut Pressemitteilung des Regierungspräsidiums die Ergänzung des Schallschutzes entlang der L 80 zwischen der B 500 nördlich von Sinzheim-Kartung und dem südlichen Ortsrand von Sinzheim-Litzlung sowie der Bau von zwei Straßenbrücken und zwei Wirtschaftswegbrücken über die Gewässer Steckenmattgraben und Grünbach.

## Sommerfest auf dem Buchtunger Tierhof

**Sinzheim-Kartung (red).** Das Sommerfest der Neuen Tierhilfe e.V. findet am 17. Juli von 10 bis 18 Uhr auf dem Buchtunger Tierhof in Kartung statt. Auf dem Programm stehen Kinderprogramm, Flohmarkt und Tombola.

Für die musikalische Umrahmung sorgen Tina Fox und Jan-Dirk von 10 bis 15 Uhr, ab 15 Uhr die Oosbrothers, den Abschluss bildet Jill Morris.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Kuchen Spenden werden gern entgegen genommen.

**Sinzheim-Halberstung (red).** In Sachen Airport-Anschluss schreibt die Bürgervereinigung Halberstung an Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer. „Legt man die Berichterstattung in unserer Lokalzeitung (Acher- und Bühler Bote) zugrunde, so befindet sich der Landkreis Rastatt derzeit im Kontakt mit dem Bundesverkehrsministerium“, schreibt der Vorsitzende Jürgen Gushurst. Weil die bisher favorisierte Ostanbindung an der L 80 (Variante 1) an den exorbitanten Kosten für Naturschutzmaßnahmen zu scheitern droht, soll nun ausgelotet werden, welche Chance ein A 5-Anschluss an der Kreisstraße Kartung-Hügelsheim (K 3731) hat.“

Über den Sinn oder Unsinn einer solchen Lösung mag man nach Ansicht von Gushurst diskutieren, letztlich sind dies nach Meinung der Bürgervereinigung jedoch unnötige Aktionen, weil mit einer B 36-Umfahrung der Anrainergemeinde Hügelsheim alle Probleme auf einen



FREUNDE ZU BESUCH: Die Delegation aus der Partnergemeinde Pignan traf in Sinzheim ein, (von links) Mathias Schmälzle, Bernard Sanche, Michelle Cassar und Verena Seegmüller.  
Foto: Alois Huck

## „Umfahrung von Hügelsheim löst alle Probleme“

### Bürgervereinigung Halberstung schreibt in Sachen Airport-Anschluss an Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer

Schlag gelöst wären. „Es kann doch nicht sein, dass man für eine Zeitersparnis von nur fünf Minuten den riesigen Aufwand für einen neuen Autobahnanschluss treibt, egal ob er bei Sinzheim-Halberstung (Variante 1) oder bei Sinzheim-Kartung (Variante 5) gebaut wird“, meint Gushurst. „Dies im Wissen, dass Hügelsheim in der Summe aller Verkehrsaufkommen durch B 36- und Airport-Verkehr mit einem separaten Autobahnanschluss von Osten her, eine Entlastung von nur 25 Prozent erfährt.“

Die bisher vom Landkreis immer benannte Entlastungszahl von 70 Prozent bezieht sich nach Kenntnisstand der Bürgervereinigung nämlich nur auf den reinen Airport-Verkehr, den man aus der Gemeinde Hügelsheim heraushalten könnte. Eine Info aus einem E-

Mail-Kontakt des Gemeinderates Sebastian Hirn vom vergangenen Jahr mit Wolfgang Jung vom Institut für Landesplanung und Städtebau am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zeige Folgendes: „Aus den verkehrstechnischen Simulationen hat sich ergeben, dass die Entlastung Hügelsheims mit einem Autobahnanschluss bei weitem nicht das Maß erreicht, wie dies mit einer – wie auch immer gearteten – Umfah-

ung der Fall ist. Die genauen Werte (es handelt sich ja um Simulationen von Studierenden) kann ich Ihnen nicht nennen, da dies meine Kollegen Bastian Chlund und Matthias Wirtz vom Institut für Verkehrswesen betreut haben.“

Von den 13 000 bis 14 000 Fahrzeugen pro Tag auf der Bundesstraße 36 könnte mittels ei-

nen neuen Autobahn-Anschlusses rund ein Fünftel bis maximal ein Viertel aus Hügelsheim herausgehalten werden, die Innerorts-Belastung der Bundesstraße 36 wäre also weiterhin recht hoch heißt es im Brief an Ramsauer. „Unter diesem Aspekt verwundert es nicht, dass Hügelsheim zur Ostanbindung an die Autobahn (Variante 1) bei Halberstung auch noch eine Ortsumfahrung für die B 36 fordert. Das Problem scheint hier jedoch nur zu sein, dass es für eine B-36-Umfahrung keinen Bauherren gibt.“

Für die „Ostanbindung“ bei Halberstung (Variante 1) wäre es – so die Bürgervereinigung in ihrem Brief an Ramsauer – der Landkreis. Der Bund würde den Anschlussknoten bauen, das Land die Straße bis zur Abzweigung der L 80 nach Leiberstung und für den größeren Rest (mit 22 Millionen Euro Ausgleichsmaßnahmen) sei dann der Landkreis für die Geldbeschaffung zuständig.

### Warnung vor den bisher bekannten Zahlen

## Baden-Baden will den TGV in Oos stoppen

### Droll: „Halt in Tagesrandlagen eventuell möglich“/ Hochstuhl nennt Situation beschämend

Von unserem Redaktionsmitglied  
Michael Janke

**Baden-Baden.** Die Bäderstadt hat den TGV noch nicht aufgegeben. Bürgermeister Werner Hirth erklärte auf Anfrage dieser Zeitung, es werde bei der nächsten Landesfahrplankonferenz einen erneuten Vorstoß geben, dass der blaue Schienenflitzer auf seinem Weg von Stuttgart nach Paris in Oos anhält.

SPD-Stadtrat Kurt Hochstuhl hatte sich in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats für einen Halt stark gemacht. Hochstuhl begründete dies damit, dass durch den Neubau der Brücke bei Kehl und der Kurve bei Appenweiler Fahrzeit eingespart würde.

Der Baden-Badener Nahverkehrschef Wolfgang Droll bestätigte diesen Zusammenhang

auf Anfrage dieser Zeitung, hält dies allein allerdings nicht für ausreichend für einen Halt in Baden-Baden. „Ein Halt bei dieser Geschwindigkeit benötigt mindestens fünf Minuten Fahrzeit“, rechnet Droll vor.

Gleichwohl unterstützt er das Ansinnen Hochstuhls. „Wir sind ständig in Kontakt mit der Bahn, die allerdings auf dem Standpunkt steht, dass der TGV nur die großen Zentren bedient“, so Droll. Er hofft derweil auf eine erste Zwischenlösung, dass einzelne Züge in Tagesrandlagen anhalten könnten. Wenn der Tunnel in Rastatt gebaut würde, könnte von der Fahrzeit her mehr Spielraum sein für alle Züge.

Stadtrat Hochstuhl nannte es „beschämend“, dass ausgerechnet diese europäische Verbindung zwischen Frankreich und Deutschland an Baden-Baden vorbeirauscht.

Es gebe von der frankophilen Stadt an der Oos tagsüber keine Direktverbindung über den Rhein.

Direkt nach dem Fahrplanwechsel im Juni 2007, als der TGV eingeführt wurde, hatte Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner eine Regionalkonferenz mit allen Oberbürgermeistern und Landräten aus der Region zwischen Karlsruhe und Freiburg und einem Vertreter aus dem Landesverkehrsministerium einberufen.

Das Votum dieser Konferenz war eindeutig: Es wurden für Baden-Baden grundsätzlich mehr Halte im Fernverkehr und insbesondere der Halt des TGV gefordert. „Im normalen Fernverkehr haben wir immerhin drei zusätzliche Halte bekommen“, berichtet Wolfgang Droll, „beim TGV blieb die Bahn aber hart.“

## FC Varnhalt wird 80 Jahre alt

**Baden-Baden-Varnhalt (red).** Der FC Varnhalt feiert sein 80jähriges Bestehen vom 15. bis 17. Juli. Das Sportfest hat folgendes Programm. Am Freitag, 15. Juli, von 18 bis 19.30 Uhr treten die Alten Herren des FC Varnhalt und FC Neuweier gegeneinander an. Um 19:30 Uhr Spiel beginnt das Spiel Gallenbach gegen Varnhalt. Ab 21 Uhr findet der Tanzabend mit den Top Stars statt.

Am Samstag, 16. Juli, stehen ab 12.30 Uhr Spiele von Nachwuchsfußballern auf dem Programm. Von 18 bis 22 Uhr ist das Elfmeterturnier geplant. Ab 21 Uhr gibt es Disco mit DJ Raider.

Am Sonntag, 17. Juli, gibt es ab 10.30 Uhr wieder Fußballspiele. Ab 18.30 Uhr spielen die Varnhalter Winterbuben. Während der Festtage wird für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt.

## Am Busbahnhof drohen verstärkt Knöllchen

### Autos gefährden Reisende und blockieren die Linienbusse

**Baden-Baden (mjr).** Die Stadt Baden-Baden will künftig verstärkt gegen Autos im Busbahnhof vorgehen. Sowohl Bürgermeister Michael Geggus als auch der Leiter der Baden-Baden Linie (BBL), Wolfgang Droll, kündigen verstärkte Kontrollen und Anzeigen an. Auf den Tisch gebracht hat das Thema SPD-Stadtrat Werner Schmolli, der in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats auf gefährliche Situationen im Bereich des Busbahnhofs hingewiesen hat.

Die Einfahrt in den Busbahnhof ist grundsätzlich gesperrt – es dürfen nur Busse des Linienverkehrs einfahren. Auch Reisebusse sind in dem Areal vor dem Bahnhof in Oos tabu. „Es gibt ganz wenige Ausnahmegenehmigungen, etwa Lieferfahrzeuge, die die Läden im Bahnhof beliefern“, erklärt Wolfgang Droll im Gespräch mit dieser Zeitung. Diese Transporter seien im Wesentlichen in den frühen Morgenstunden unterwegs.

Unabhängig davon fahren viele Autofahrer die Schleife durch den Busbahnhof, um Reisende vor dem Bahnsteig abzusetzen. Und dies, obwohl auf der anderen Seite des Bahnhofsgebäudes eine durchgehende Überdachung bis zum Parkplatz angebracht ist, da-

mit Reisende den Bahnsteig vom Auto aus trockenen Fußes erreichen können. Um dorthin zu kommen, müssen Autofahrer lediglich direkt neben dem Busbahnhof liegende Einfahrt benutzen.

Stadtrat Schmolli erklärte, dass es wegen des Autoverkehrs im Busbahnhof, „mit dem die Reisenden nicht rechnen“, schon mehrfach zu gefährlichen Situationen gekommen sei. BBL-Chef Droll bestätigt diese Beobachtung und fügt hinzu: „Wenn die Autos vor dem Bahnsteig in der Kurve halten, dann kommen unsere Busse nicht mehr durch, das behindert den Betrieb erheblich.“ Manchmal steigen sogar die Fahrer aus und begleiten ihre Angehörigen auf den Bahnsteig – mit der Folge, dass die Busse minutenlang blockiert sind.

Nach Drolls Angaben haben die Fahrer die Anweisung, grundsätzlich jeden Autofahrer im Busbahnhof zu melden. „Das gibt über das Ordnungsamt täglich mehrere Knöllchen allein an dieser Stelle“ berichtet Droll. Bürgermeister Michael Geggus kündigte derweil in der Sitzung des Gemeinderats an, dass sich der gemeindliche Vollzugsdienst verstärkt um den Busbahnhof kümmern wolle.



DAS GEHT GAR NICHT: Die Einfahrt in den Busbahnhof ist für Autos grundsätzlich tabu. Busfahrer melden täglich mehrere Fahrzeuge beim Ordnungsamt, Bürgermeister Michael Geggus kündigte im Gemeinderat vermehrt Kontrollen an.  
Foto: Janke